

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 22 (1944)
Heft: 6

Artikel: Der Maschen-Gitterling, *Clathrus cancellatus* L.
Autor: Anliker, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Edmund Burki, Solothurn, Herrenweg 11, Telephon 234 54. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 4 61 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 6.—, Ausland Fr. 8.50. Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.—, 1/2 Seite Fr. 38.—, 1/4 Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—, 1/16 Seite Fr. 6.—. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an O. Biedermann, Olten, Ziegelfeldstr. 2

22. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Juni 1944 – Heft 6

Mitteilung der Geschäftsleitung

1. Wir freuen uns, allen Vereinsvorständen und Pilzfreunden mitteilen zu können, daß **Band 2 der «Schweizer Pilztafeln» von Hans Walty**, Kunstmaler, Lenzburg, mit ca. 80 vorzüglichen farbigen Abbildungen auf Ende Juli 1944 in unserem Buchhandel zu haben sein wird. Bezug bei Fr. Grütter, Mittelstrasse 729, Trimbach. Dieses Pilzwerk enthält einen ausführlichen Text und verspricht eine Spitzenleistung zu werden. Aus diesem Grunde ist es ratsam, mit der Anschaffung von Pilzliteratur – mit Ausnahme von Heft 1 der «Schweizer Pilztafeln» – zu warten, um in den Besitz dieser Prachtausgabe zu gelangen.

2. Die Vereinsvorstände werden gebeten, der G. L. das Datum ihrer *Pilzausstellungen* mitzuteilen und ob die G. L. einen Pilzbestimmer vermitteln soll. Sofern ein solcher bereits verpflichtet werden konnte, ersuchen wir um umgehende Bekanntgabe seiner Adresse.

Die Geschäftsleitung.

Der Maschen-Gitterling, *Clathrus cancellatus* L.

Von Dr. J. Anliker

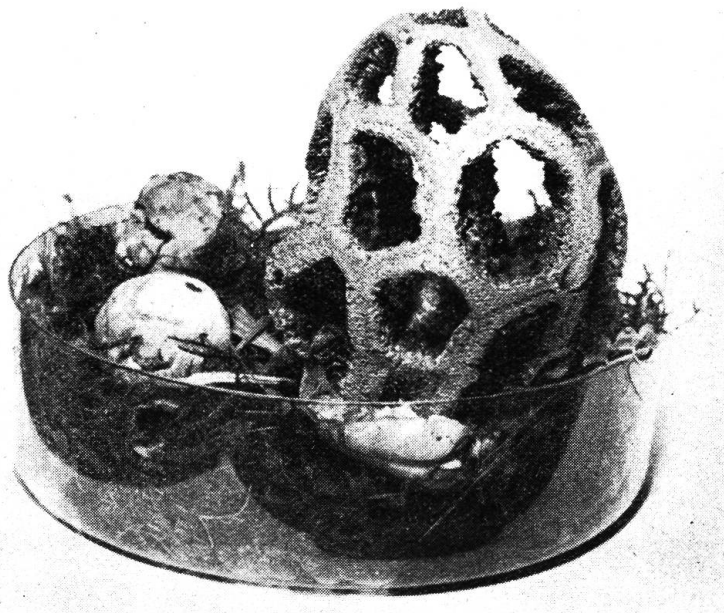
Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Wädenswil

Auf eine etwas ungewöhnliche Weise kam uns im letzten Herbst eine der schönsten und interessantesten Arten unserer einheimischen Pilzflora zu Gesicht. Am 5. Oktober 1943 erhielten wir von einem Gärtner aus Melide (Tessin) vier eiförmige, weißlich-rötliche Gebilde zur Bestimmung zugestellt. Der Einsender glaubte, daß möglicherweise eine Trüffelart vorliege, traute aber der Sache selbst nicht ganz. Die «Eier» stimmten in Gestalt und Farbe weitgehend mit dem Jugendzustand der Stinkmorchel, *Phallus impudicus* L., überein. Beim Durchschneiden der dicken Gallerthülle kam jedoch ein noch unentwickelter, roter, maschenförmiger Fruchtkörper zum Vorschein, so daß an der Bestimmung der Gattung nicht mehr

zu zweifeln war. Es handelte sich um junge Exemplare des Maschen-Gitterlings, *Clathrus cancellatus* L., der die wärmeren Gegenden Europas, besonders die Mittelmeerländer, bewohnt und von dort auch bis in die südlichen Teile des Kantons Tessin ausstrahlt. Er gedeiht hier bei feucht-warmer Witterung in Laubwäldern und Gebüsch. Nordwärts der Alpen tritt er äußerst selten und wohl nur infolge Verschleppung auf.

Da uns diese seltene Pilzart bisher nur aus Beschreibungen und Abbildungen (z. B. Michael-Schulz, Führer für Pilzfreunde, Bd. III, 1927, Nr. 335) bekannt war, suchten wir die jungen Fruchtkörper wenn irgend möglich zur Entwicklung zu bringen. Auf feuchtes Moos und unter eine große Glasglocke gebracht, quollen innerhalb 36 Stunden aus den beiden größten «Eiern» die etwa 15 cm hohen, prächtig zinnoberrot leuchtenden, maschenförmig durchbrochenen Fruchtkörper hervor (vergl. Abbildung). Die schwammigen Leisten tragen auf der Innenseite die schmutzig-olivgrüne Sporenmasse. Mit der vollen Entfaltung trat auch der in großem Gegensatz zu der kunstvollen Gestalt des Pilzes stehende, aasartige, sehr widerliche Geruch auf, der demjenigen der Stinkmorchel durchaus ähnlich ist. Von den unter natürlichen Bedingungen gewachsenen Exemplaren unterschieden sich unsere beiden Gitterlinge vermutlich nur durch die etwas blasseren Farben.

Der Maschen-Gitterling ist nicht essbar; er gehört zu jenen Pflanzenarten, die uns nicht nützen, wohl aber durch ihre Schönheit erfreuen. Sein häufigeres Vorkommen im Tessin stand wohl im Zusammenhang mit der auch bei uns ungewöhnlich warmen Witterung im September des vergangenen Jahres, welche manche Pilzart zur reichen Entwicklung brachte, die in andern Jahren nur spärlich erscheint.



Maschen-Gitterling, *Clathrus cancellatus* L.

(Zirka dreimal verkleinert) Links zwei junge, unentwickelte Fruchtkörper

(Phot. J. Anliker)